



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Altspanisch-gotische Rechte**

**Wohlhaupter, Eugen**

**Weimar, 1936**

III. Fazañas aus kastilischen Rechtsbüchern des 13. Jahrhunderts.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69881)

## III. KASTILISCHE FAZANAS

a) Aus dem Libro de los Fueros de Castiella<sup>1)</sup>

241. Titulo de vna fasannya de dona Eluyra, fija de don Ferrando Gomis de Villa Armento, e de esposo.

Esto es por fasannya de dona Eluyra, sobrina del arçidiano don Mate de Burgos el tartamudo, e fija de Ferrant Gomes de Villa Armento: era desposada con vn cauallero. Et diol el cauallero en desposorios pannos e abtesas e vna mula con siella de duenna. Et partiose el casamiento, que non casaron en uno. Et el cauallero demandaua ala duenna quel diese sus abtesas e todo lo quel auya dado en el desposorio, pues non casaua con el; et dixo la duenna quello que dado le auya en desposorio non gelo auya de dar. Et vinieron ante Diago Lopes d'Alfaro, que era adelantado de Castiella, et dixieron sus razones ante el, et el cauallero e su tio el arçidiano don Mate, que era rasonador dela duenna.

Et jusgo don Diago, que sy la duenna otorgua que auya besado e abraçado el cauallero endesposorio, que fuesse suyo dela duenna todo la quel auya dado en desposorio. Et sy la duenna non otorgaua quela auya besado e abraçado el cauallero en desposorio, quel diese todo lo quel auya dado. Et la duenna non quiso otorgar que la auya besado; e diol todo lo quel auya dado.

258. Titulo de vna fasannya de Johan Cubiella e Roy Doarte.

Esto es por fasannya: que Johan Cubiella, fijo de Simon Cubilla, barαιο con Roy Doarte, fijo de Guillen Doarte. E

<sup>1)</sup> Text nach der Ausgabe von Galo Sánchez, Barcelona 1924; vgl. oben Einleitung S. XXXVI ff.

## III. Kastilische Weistümer

## a) Aus dem Libro de los fueros de Castiella

241. Titel von einem Weistum über Frau Elvira, Tochter des Don Ferrando Gomis aus Villa Armento und dem Bräutigam.

Das gilt nach dem Weistum über Frau Elvira, Nichte des Archidiacons Don Mate von Burgos, dem Stotternden und Tochter des Fernando Gomez aus Villa Armento: sie war verlobt mit einem Ritter. Und der Ritter gab ihr zur Verlobung Lächer, Pelzwerk und ein Maultier mit Damensattel. Und die Heirat kam nicht zustande; sodasß sie nicht zusammen lebten. Nun verlangte der Ritter von der Braut, daß sie ihm den Pelz wiedergebe und all das, was er ihr bei der Verlobung geschenkt hatte, da sie nicht mit ihm zusammen gelebt hätte; die Frau erwiderte, er habe es ihr zur Verlobung geschenkt und sie sei nicht verpflichtet, es ihm (zurück)zugeben. Und sie kamen vor Diego Lopez von Alfaro, den Oberrichter von Kastilien und brachten ihre Gründe vor, der Ritter und ihr (der Frau Elvira) Oheim, der Archidiacon Don Mate, der Fürsprech der Frau war.

Und Don Diago entschied, wenn die Frau zugestehe, daß der Ritter sie bei der Verlobung geküßt und umarmt habe, so solle der Frau all das gehören, was ihr jener bei der Verlobung geschenkt hatte. Und wenn die Frau nicht zugestehe, daß der Ritter sie bei der Verlobung geküßt und umarmt habe, so solle sie ihm alles zurückgeben, was er ihr geschenkt habe. Die Frau wollte nicht zugestehen, daß er sie geküßt habe; und sie gab ihm alles, was er ihr geschenkt hatte.

258. Titel von einem Weistum über Johann Cubiella und Roy Doarte.

Das gilt nach Weistum: Johann Cubiella, Sohn des Simon Cubiella, hatte einen Streit mit Roy Doarte, dem Sohn des

Roy Doarte firio primero e denosto<sup>1)</sup> a Johan Cubiella. E vino Johan Cubiella a la villa por cuchielo e fue alla do baraiava, e fallo lo en la carrera, do yua la muger de Roy Doarte e diol vna cuchillada e affollo de una criatura; e fuyo Johan Cubiella de la villa. Et el jurado e el meryno buscaron le para lo prender.

E vino Johan Cubiella a la villa de noche e vino acasa de Pero Morador e vn su sobrino vendia vino en su casa de Pero Morador. E tiro Johan Cubiella una ascona e dio por la cabeçca al sobrino de Pero Morador e matol.

E vino el pleyto ante el rey don Ferrando. Et jusgo el rey que pues que la muger firio por la baraiia del marido et mato el omne sin baraiia, que era traydor; e mandol el rey pregonar por traydor.

259. Titulo de vna fasannya de Rodrigo, fijo de Martin Rodrigo, e de Domingo Sancho.

Esto es por fasannya: que don Rodrigo, fijo de Martin Rodrigo, baraiava con Domingo Sancho de Paiuella e con Lasaro su hermanno dentro en Sant Llorent et ouyeron palabras malas e dixo don Rodrigo a Domingo Sancho, que sacasse los huesos de su padre de Sant Llorent e que los leuasse asu tierra, que non eran dalli naturalles; e sobre estas palabras diol Lasaro vna cuchillada dentro en la yglesia; e murio don Rodrigo; e vino Garci Roys Barua, que era meryno mayor de Castiella, e mandol prender; e enforcaron<sup>2)</sup> le.

261. Titulo de vna fasannya de Johan Negriello e de su muger dona Urraca.

<sup>1)</sup> Die Handschrift hat donosto; es ist aber ohne Zweifel zu lesen denosto von denostar (deshonestare) = entehren.

<sup>2)</sup> Über die Hinrichtungsart des enforçar vgl. G. von Beseler, *Opera*, Leipzig, 1930, S. 30.

Wilhelm Doarte. Und Roy Doarte schlug zuerst und beschimpfte<sup>1)</sup> Johann Cubiella. Und Johann Cubiella ging in die Stadt um ein Messer und ging (wieder) an den Ort des Streites und es traf ihn auf der Straße, wo er ging, die Frau des Roy Doarte und er versetzte ihr einen Messerstich und sie hatte eine Frühgeburt; und Johann Cubiella floh aus der Stadt. Und der Geschworene und der Merino suchten ihn, um ihn zu fassen.

Nachts ging Johann Cubiella in die Stadt und kam zum Hause des Pero Morador und dessen Keffe verkaufte Wein im Hause des Pero Morador. Da nahm Johann Cubiella eine Art und gab dem Keffen des Pero Morador einen Schlag auf den Kopf und tötete ihn.

Und der Rechtshandel kam vor den König Don Ferdinand.<sup>2)</sup> Der König entschied, nachdem er (Johann Cubiella) die Frau geschlagen habe wegen eines Streites mit ihrem Mann und den Mann ohne Streit erschlagen habe, sei er ein Friedbrecher; und der König ließ ihn als Friedbrecher ausrufen.

259. Titel über ein Weistum von Rodrigo, Sohn des Martin Rodrigo und von Domingo Sancho.

Das gilt nach Weistum: Don Rodrigo, der Sohn des Martin Rodrigo, hatte mit Domingo Sancho von Painella und mit dessen Bruder Lazarus einen Streit innerhalb (der Kirche von) S. Lorenz<sup>2)</sup> und sie sagten böse Worte und Don Rodrigo sagte zu dem Domingo Sancho, er solle die Gebeine seines Vaters aus (der Kirche) S. Lorenz nehmen und sie in seine Heimat bringen, da sie (die Sanchos) gar nicht in Burgos ansässig seien; auf diese Worte hin gab Lazarus ihm einen Messerstich innerhalb der Kirche und Don Rodrigo starb; und es kam Garcias Rofs Barua, der Großmerino von Kastilien war, und ließ ihn gefangen nehmen; und man erdrosselte ihn.

261. Titel über ein Weistum von Johann Regriello und seiner Frau Dona Urraca.

<sup>1)</sup> Gemeint ist Ferdinand III. 1217—1252.

<sup>2)</sup> Sankt Lorenz ist eine Kirche in Burgos; wie aus dem Folgenden sich ergibt, war sie auch Begräbnisort.

Esto es por fasannya: que Johan Negriello era casado con dona Urraca e leuantose dona Urraca de noche e fue andar por la villa e do andaua dieron le vna pedrada en la cabeça e vino ala casa del marido e el marido non la quiso coger en la casa; e murio la muger fuera de su casa en otra casa de la villa; e algunos omnes tenyan que la el matara por que non la queria coger en casa; e el non la osaua coger en casa con myedo que morria.

Et vino el pleyto ante don Diago Lopes de Faro e mandolo enforçar e enforçaron lo. Et todo lo suyo e de su muger ouyeron sus parientes del e della, fuera lo que dieron por sus almas, que don Diago non mando tomar nada dello por rason de omesidio nin de calonnia; e ouyeron los sus parientes todo lo suyo dellos.

262. Titulo de vna fasannya de dona Urraca e de "la Condesa".

Esto es por fasannya: que Urraca, fija de dona Mari Peres la pelegera, baraiava con "la Condesa", muger que fue del fijo de Johan de Soria el ferero. Et Hurraca vino se querellar asu padre e asu tio Garcia Peres el cauallero; e mando Garcia Peres et Roy Ferrandes e Ferrando, fijo de Gunçalo Andres, que fuessen a casa de Johan de Soria e que friessen a "la Condesa". Et fueron e dieron salto los fijos de Johan de Soria e mataron a Ferrando, fijo de Gunçalo Andres; et desde lo ouyeron muerto metieron se todos tres en Sant Migel de la Vinna. Et vino Garçi Peres e Johan Abad e

Das gilt nach Weistum: Johann Regriello war verheiratet mit Frau Urraca und Frau Urraca stand in einer Nacht auf und ging durch die Stadt und auf dem Weg versetzten sie ihr mit einem Stein einen Schlag auf den Kopf; und sie kam zum Hause ihres Mannes und der Mann wollte sie nicht in das Haus einlassen; und die Frau starb außerhalb ihres Hauses in einem andern Hause der Stadt; und einige Leute hielten dafür, daß er (ihr Mann) sie getötet habe, da er sie nicht ins Haus habe einlassen wollen; er aber hatte sie nicht in das Haus einzulassen gewagt aus Furcht, sie möchte sterben.<sup>1)</sup>

Und es kam der Rechtshandel vor Don Diago Lopez de Faro und der befahl ihn zu erdroffeln und man erdroffelte ihn. Und all sein und seiner Frau Vermögen erhielten die Verwandten von ihm und ihr mit Ausnahme dessen, was sie als Seelgerät gegeben hatten, denn Don Diago befahl, nichts davon als Totschlagsbrüche oder als Banngeld zu nehmen; und so erhielten ihre Verwandten all ihr Vermögen.

262. Titel über ein Weistum von Frau Urraca und von der „Gräfin“.

Das gilt nach Weistum. Urraca, Tochter der Frau Maria Perez, der Pilgerin, hatte Streit mit der „Gräfin“, die verheiratet war mit dem Sohn des Schmiedes Johann von Soria. Und Urraca beklagte sich bei ihrem Vater und ihrem Oheim, dem Ritter Garcias Perez und forderte Garcias Perez und Roy Ferrandes und Ferrando, den Sohn des Gunzalo Andres auf, sie sollten zum Haus des Johann von Soria hingehen und „die Gräfin“ schlagen. Die gingen hin, aber die Söhne des Johann von Soria griffen sie an und erschlugen Ferrando, den Sohn des Gunzalo Andres; und nachdem sie ihn getötet hatten, begaben sie sich nach Sankt Michael im Weinberg.<sup>2)</sup> Und nun

<sup>1)</sup> Dabei bewies Johann Regriello Kenntnis seines heimatlichen Rechts. Im Weistum des Tit. 228 verlangt der Merino die Totschlagsbrüche von einem Gatten, weil seine Frau in seinem Hause getötet worden war. Der Merino dringt freilich nicht durch, offenbar weil in diesem Falle dringende Verdachtsgründe auf andere Täter hinwiesen.

<sup>2)</sup> Der Burgos überragende Berg heißt Cerro de San Miguel. An

Ferrant Garcia e Gunçalo Andres e sus parientes, et çercaron la yglesia. Et mandaron a Diago Ferrandes e a Diago Giralte e a fijos de Johan Abat e a Furtun Sanches e a otros omnes que entrassen en la yglesia e quelos sacassen fuera; e quebrantaron la yglesia e sacaron los fuera e mataron los todos tres.

Et pecharon a don Lope, que tenya la tierra por el rey, trescientos sueldos; et pecharon al obispo mas de çient sueldos; e ouyeron de yr a Roma todos, pies descalços, quantos entraron en la yglesia e quantos firieron en ellos, et los otros que leuaron y armas; e ayunaron muchas quaresmas, maguer que non firieron en ellos, que voluntad<sup>1)</sup> auyan de ferir en ellos sy pudieran. Et a Gunçalo Andres quitaron de la yda de Roma por ruego dela reyna dona Beringuela.

265. Titulo de vna fasannya de Gil Buhon e de su muger dona Florençia e delos romeros.

Esto es por fasannya: que en casa de Gil Buhon e de dona Florençia su muger aluergaron vnos romeros de noche en su casa. Et otro dia mannana, ante que saliessen de casa, cal-

<sup>1)</sup> Staff: voluntad.

kamen Garcias Perez und Johann Abt und Ferrando Garcia und Gunzalo Andres und seine Verwandten und umstellten die Kirche. Und sie befahlen dem Diago Ferrandes und dem Diago Giralte und den Söhnen des Johann Abt und dem Fortun Sanchez und anderen Leuten, sie sollten in die Kirche eindringen und jene herausholen; diese erbrachen die Kirche und holten jene heraus und töteten sie alle drei.

Und sie (die Täter) büßten dem Don Lope, der das Land vom König hatte, 300 Schillinge; und büßten dem Bischof mehr als 100 Schillinge<sup>1)</sup>; und sie alle mußten nach Rom wallfahrten mit bloßen Füßen, alle, die in die Kirche eingedrungen waren und jene, die zugeschlagen hatten und die anderen, die die Waffen gebracht hatten; und sie fasteten viele Fastenzeiten hindurch, mochten sie auch nicht zugeschlagen haben, da sie doch willens gewesen waren zuzuschlagen, wenn sie gekonnt hätten. Und den Gunzalo Andres befreiten sie von der Wallfahrt nach Rom auf Bitten der Königin Dona Berenguela.<sup>2)</sup>

265. Titel über ein Weistum von Gil Buhon und seiner Frau Dona Florencia und den Pilgern.

Das gilt nach Weistum: Im Hause des Gil Buhon und seiner Frau, der Dona Florencia<sup>3)</sup>, übernachteten einige Pilger. Und am andern Tage morgens, bevor sie das Haus verließen, be-

diesem Berge dürfte die Kirche gelegen haben, die auch im Weistum des Tit. 290 nochmals als Asyl erscheint.

<sup>1)</sup> Wegen der Verletzung des kirchlichen Asyls.

<sup>2)</sup> Königin Berenguela, Tochter Alfons VIII. von Kastilien, war 1197 die Gemahlin Alfons IX. von Leon geworden; aber Papst Innozenz III. hatte diese Ehe wegen zu naher Verwandtschaft getrennt (1204). Königin Berenguela hatte nach dem Tode Alfons VIII. von Kastilien (1214) die Vormundschaft über ihren noch im frühen Kindesalter stehenden Halbbruder Heinrich I. übernehmen müssen, nicht ohne daß ihr diese Stellung strittig gemacht worden wäre. Nach dem frühen Tode Heinrichs 1217 zur Königin von Kastilien gewählt, trat sie die Krone ihrem Sohne Ferdinand III. ab.

<sup>3)</sup> Gil Buhon scheint in Burgos eine Pilgerherberge betrieben zu haben; vgl. Titel 2 des LFC.

garon se los romeros e querellaron se que les auyan sus dineros furtados. Et prisieron a don Gil e asu muger e menaçaron los de a Don Gil enforçar e asu muger de la quemar. Et por el miedo delas penas que les amenaçauan, dixo la muger de don Gil que ella auya los dineros delos romeros e quelos darian, e non les fasiendo ningunnas penas, quando lo dixo nin dante quello dixiesse. Et despues dixo que non los auya fortado<sup>1)</sup> ella, mas quela conseiaran otras mugeres que lo dixiesse e non seria justiçada.

Et julgo el rey que deuya ser justiçada, pues que otorgo que ella los auya fortados, non le fasiendo ninguna pena.

273. Titulo de vna fasannya en commo entro Pero, fijo Johan Grande, afurtar en casa de dona Maria, muger de Pero Johan.

Esto es por fasannya: que Pero, fijo de Johan Grande, al calle, hermano de don Franco, entro afurtar en casa de dona Maria, muger que fue de don Pero Johan, e quiso furta vnas maletas a vnos alemannes. Et los alemannes trauaron del e fisieron apellido e llegaron y muchos omnes dela villa; e era de noche e prisieron le a otro dia e leuaron le ante los alcalles et los omnes buenos; e iusgaron quel enforcassen por eso e por que auya mal testimonio del; et enforcó su padre e sus parientes, e ellos trauaron la sogá fasta que fue muerto.

284. Titulo de vna fasannya de un serranno de Canoles e de Roman de Vario de la Vinna.

Esto es por fasannya de un serranno de Canoles que demandaua a Roman de Vario la Vinna quel deuya diueros de carneros quel vendió el; et vino Roman con el serrano ante

<sup>1)</sup> Staff: furtado.

schuhten sich die Pilger und beschwerten sich, daß man ihnen ihr Geld gestohlen habe. Und sie nahmen Don Gil und seine Frau fest und bedrohten sie damit, den Don Gil hängen und seine Frau verbrennen zu lassen. Und aus Furcht vor den angedrohten Strafen sagte die Frau des Don Gil, sie habe das Geld der Pilger und sie würde es ihnen geben, wenn man sie nur mit den Strafen verschone, nachdem sie es (jetzt) gesagt habe und sie werde fürderhin nichts (anderes) sagen. Nachher aber behauptete sie, daß sie es (das Geld) nicht gestohlen habe, sondern andere Frauen hätten ihr geraten, so zu sagen und dann würde nicht über sie gerichtet.

Und es urteilte der König, daß man über sie richten solle, da sie zugegeben hatte, daß sie das Geld gestohlen habe, wenn man ihr keine Strafe zufüge.

273. Titel über ein Weistum und wie Pero, der Sohn des Johann Groß zum Stehlen eindrang in das Haus von Frau Maria, Gattin des Pero Johann.

Das gilt nach Weistum: Pero, Sohn des Alkalden Johann Groß, Bruder des Don Franco, drang zum Stehlen in das Haus der Frau Maria, der Witwe des Don Pero Johann ein und wollte einigen Deutschen ihre Reisefäcke entwenden. Und die Deutschen ergriffen ihn und erhoben Gerüfte und es kamen viele Leute von der Stadt herzu; und das war nachts und sie verhafteten ihn des andern Tags und führten ihn vor die Alkalden und die ehrenwerten Leute; und die entschieden, man solle ihn erdroffeln für (diese Tat), weil er schlechten Leumund hatte; und es erdroffelten ihn sein Vater und seine Verwandten und sie drehten solange am Strick, bis er tot war.

284. Titel über ein Weistum von einem Schlosser aus Canoles und von Roman aus dem Weinbergsviertel.<sup>1)</sup>

Das gilt nach Weistum: Ein Schlosser aus Canoles klagte von Roman aus dem Weinbergsviertel den Kaufpreis ein, den ihm dieser für gekaufte Hammel schuldete; und es kam Roman

<sup>1)</sup> Die Stadt war in Viertel (barrios) eingeteilt.

el alcalle e vino de conosciado Roman quel deuya trese marauedis; e fuesse Roman dela villa e depues vino el serranno e demandaua ala muger de Roman la deuda; e ella non entrara deudera al serranno con el marido e disia ante el alcalle que non deuya recodir<sup>1)</sup> fasta que su marido recudiesse<sup>1)</sup>, que ella non entrara fiadora nin deudora con el marido.

Et iusgo el alcalle que ella non deuya recudir<sup>1)</sup> fasta que su marido viniessse; mas quando el marido era venido en conosciado ante el alcalle e deuya la deuda al serranno, que ouyessse plaso la muger fasta medio anno e un dia, e depues que recudiesse la muger por el deudo. Et sy ante muriesse el marido e ella parasse lecho en su casa commo por omne muerto, que la muger recudiesse por el deudo e non atendiesse el serranno fasta el medio anno.

b) Aus dem Fuero Viejo Buch I, Tit. 5, Kap. 17

Façaña de Castiella es: Que la Dueña Fijadalgo, que casare con labrador, que sean pecheros los suos algos. Pero se tornaràn los bienes esentos despues de la muerte de suo marido; e deve tomar a cuestras la Dueña una albarda, e deve ir sobre la fuesa de suo marido, e deve decir tres veces, dando con el canto del albarda sobre la fuesa: Villano toma tu villania, da á mi mia fidalguia.

<sup>1)</sup> Recodir wie recudir sind von lat. recutare herzu-leiten, das altspan. zurückprallen, zurückkehren, neuspan. zahlen, erlegen bedeutet; Meyer: Lübbe 7140. Unsere Quelle zeigt beide Bedeutungen nebeneinander.

mit dem Schloffer vor den Alkalden und es stellte sich heraus, daß Roman 13 Maravedis schuldet; dann verließ Roman die Stadt und nun kam der Schloffer und klagte die Schuld gegen die Frau des Roman ein; diese war aber nicht als Gesamtschuldnerin mit ihrem Mann dem Schloffer gegenüber eingetreten und sie erklärte vor dem Alkalden, daß sie nicht zu zahlen brauche, bis ihr Mann zurückgekehrt sei, da sie weder als Bürgin noch als Schuldnerin mit ihrem Mann in die Schuld eingetreten sei.

Und der Alkalde entschied, sie brauche nichts zu zahlen, bis ihr Mann gekommen sei; wenn aber ihr Gatte komme und nachdem sich herausgestellt habe, daß er das Geld (die Schuld) dem Schloffer wirklich schulde, solle die Frau eine Frist von einem halben Jahr und einem Tage haben und dann solle die Frau die Schuld bezahlen. Und wenn der Mann vorher sterbe und sie in ihrem Hause ein Totenbett wie für einen Verstorbenen gerüstet habe, solle die Frau die Schuld bezahlen und der Schloffer brauche nicht bis zum (Ablauf des) halben Jahre(s) warten.

b) Aus dem Fuero Viejo, Buch I, Tit. 5, Kap. 17

Weistum von Kastilien ist: Wenn eine Frau aus adeligem Hause sich mit einem Bauern verheiratet, so sind ihre Kinder zinspflichtig. Aber nach dem Tode ihres Mannes fällt ihr Ausgenommenes (Vorbehaltsgut) wieder an sie; und es soll die Frau einen Sattel auf ihre Schultern nehmen<sup>1)</sup> und hingehen auf das Grab ihres Gatten und dreimal sprechen, indem sie mit dem Rand des Sattels auf das Grab schlägt: Bauer, nimm deine Bauernschaft, gib mir meinen Adel.

<sup>1)</sup> Dazu Wolf, Rechtsymbolik S. 85f.; er bringt diese Stelle in Zusammenhang mit der Strafe des Satteltragens, worüber Grimm, DMZ. II S. 312 ff.